



Berlin, 21. Oktober 2024

PRESSEMITTEILUNG

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion, Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin

Sonderausstellungsprogramm 2025

Auswahl, Stand: 21. Oktober 2024, Änderungen vorbehalten

Kulturforum, Gemäldegalerie

Von Odesa nach Berlin

Europäische Malerei des 16. bis 19. Jahrhunderts

24. Januar – 22. Juni 2025

Eine Sonderausstellung der Gemäldegalerie – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Odesa Museum für Westliche und Östliche Kunst

Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 verpackten Mitarbeiter*innen des Odesa Museum für Westliche und Östliche Kunst ihre bedeutendsten Gemälde und brachten sie in ein ukrainisches Notlager. Im September 2023 gelang es, 74 dieser Werke dem Kriegsgeschehen zu entziehen und im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen den Staatlichen Museen zu Berlin und dem Odesa Museum in die Berliner Gemäldegalerie zu bringen. In dem Konvolut sind bedeutende europäische Künstler des 16. bis 19. Jahrhunderts wie Francesco Granacci, Roelant Savery, Bernardo Strozzi, Cornelis de Heem und Andreas Achenbach vertreten. Die Sonderausstellung bringt 60 Hauptwerke aus Odesa mit 25 Arbeiten aus den Berliner Gemäldesammlungen in einen spannungreichen Dialog, der neue Einblicke in kunst- und kulturhistorische Zusammenhänge ermöglicht. Das Kooperationsprojekt wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert und ist Ausdruck der engen kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine.

Kulturforum, Kupferstichkabinett

Kosmos Blauer Reiter. Von Kandinsky bis Campendonk

28. Februar – 15. Juni 2025

Eine Sonderausstellung des Kupferstichkabinetts – Staatliche Museen zu Berlin

Erstmalig widmet das Berliner Kupferstichkabinett der Kunst des Blauen Reiters eine umfassende Ausstellung. Denn trotz Verlusten in der NS-Zeit lässt sich der „Kosmos Blauer Reiter“ auch dank vieler Erwerbungen nach 1945 über den eigenen Bestand eindrucksvoll beleuchten. Neben frühen Arbeiten von Wassily Kandinsky und prägnanten Tierbildern von Franz Marc – darunter Postkarten an Else Lasker-Schüler – werden Aquarelle von August Macke oder Heinrich Campendonk gezeigt. Dass der 1911 in München gegründete Blaue Reiter mit seiner Ausstellungstätigkeit in den wenigen Jahren vor dem Ersten Weltkrieg ein besonderes Kraftfeld bildete, das Künstler*innen aus Deutschland und Europa zusammenbrachte, bezeugen Werke von André Derain, Robert Delaunay oder Natalja Gontscharowa. Auch das schöpferische Potenzial russischer Bilderbögen oder bayerischer Votivtafeln geriet in den Fokus. In Berlin sorgte Herwarth

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Walden mit seiner Galerie „Der Sturm“ für die Verbreitung der Kunst des Blauen Reiters und der von ihm beeinflussten Jacoba van Heemskerck.

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Ayoung Kim

28. Februar – 20. Juli 2025

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin
Der Hamburger Bahnhof zeigt Ayoung Kim (geboren 1979) mit ihrer ersten Einzelausstellung in einem deutschen Museum. In ihren Werken verwendet die Künstlerin Video, VR, KI, Spielsimulationen und Sonic Fiction als Mittel spekulativen Erzählens und thematisiert Migration, Xenophobie, Queerness sowie bio- und geopolitische Fragen. Die Ausstellung im Kabinett Ost behandelt die Symbiose zwischen Daten, Menschen und dem Planeten.

Helmut Newton Foundation im Museum für Fotografie

Polaroids

7. März – 17. August 2025

Eine Sonderausstellung der Helmut Newton Foundation
Das Polaroid-Verfahren hat die Fotografie revolutioniert. Wer diese Kamera jemals benutzt hat, wird den Geruch der Entwicklungsemulsion und die Faszination für das Sofortbild nicht vergessen. Auch Helmut Newton liebte es, mit der Polaroid-Kamera zu fotografieren. Er hat die Technik seit den 1970er Jahren intensiv genutzt, insbesondere während der *Shootings* für seine Modeaufträge. Dahinter stand, wie er es selbst einmal in einem Interview nannte, das ungeduldige Verlangen, sofort wissen zu wollen, wie die Situation als Bild aussieht. Ein Polaroid entspricht in diesem Zusammenhang einer Ideenskizze und dient zugleich der Überprüfung der konkreten Lichtsituation und Bildkomposition. Gleichzeitig übten die Polaroid-Aufnahmen insbesondere aufgrund ihrer Objektivität und der Möglichkeit, das Bild experimentell weiterzuverwenden, einen großen Reiz auf viele künstlerisch arbeitende Fotografen aus. Und so werden die Polaroids von Helmut Newton durch die Werke zahlreicher Kolleg*innen ergänzt, beispielsweise von Pola Sieverding, Maurizio Galimberti, Sheila Metzner, Charles Johnstone und Marike Schuurman. Diese Gruppenausstellung vereint die unterschiedlich verwendeten Techniken des Polaroid-Verfahrens in den verschiedensten Formaten, jeweils als Werkgruppe der ausgewählten Fotograf*innen."

Museumsinsel Berlin, James-Simon-Galerie

Fäden des Lebens – Threads of Life

Bildteppiche der Wissa-Wassef-Art-School aus Harrania/Kairo (AT)

Mitte April – Mitte Oktober 2025

Eine Sonderausstellung des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit der Wissa-Wassef-Art-School

In der oberen Etage der James-Simon-Galerie werden ausgesuchte Bildteppiche und Batiken der weltberühmten Wissa-Wassef-Art-School aus Harrania bei Kairo präsentiert. Zahlreiche Kunstwerke dieser Schule befinden sich heute in bedeutenden Kunstmuseen der Welt. Die farbenprächtigen Tapisserien zeigen das ländliche Leben, Flora und Fauna Ägyptens in allen Facetten und in eindrucklichen Bildern. Die Ausstellung

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



entführt die Besucher*innen nicht nur in den farbenfrohen Alltag des heutigen Ägyptens und erzählt die Geschichten hinter den „gewebten Fäden des Lebens“, sie präsentiert auch die einzigartigen Techniken dieser Webkunst. Die Tapisserien entstehen auf handgefertigten Webstühlen mit natürlich gefärbter Wolle und Baumwolle und werden an einem Stück ohne Skizzen oder Aufzeichnungen von den Weber*innen fertiggestellt. Häufig beträgt die Arbeitszeit an einem Bildteppich über ein Jahr.

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Klára Hosnedlová

25. April – 26. Oktober 2025

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin Klára Hosnedlová (geboren 1990) bespielt die historische Halle des Hamburger Bahnhof mit einer monumentalen Installation, die um die Heimat, Utopien und den Alltag in unterschiedlichen politischen Systemen kreist. Eindrücke aus post-kommunistischer Architektur, Filmen und Romanen und die futuristischen Bilder ihrer aktuell an verschiedenen Orten im Osten und Westen Berlins durchgeführten performativen Interventionen bilden den Ausgangspunkt. Die raumgreifende, skulpturale Szenerie besteht aus Flachfasern, Stickereien, gegossenem Glas, Sandstein, Eisen- und Betonplatten. Mit Hosnedlová präsentiert der Hamburger Bahnhof im Rahmen des Gallery Weekends erneut in der Haupthalle eine junge Künstlerin, die Grenzen des Skulpturalen erweitert.

Museumsinsel Berlin, Bode-Museum

Der Engel der Geschichte. Walter Benjamin, Paul Klee und die Berliner Engel 80 Jahre nach Kriegsende (AT)

Anfang Mai – Mitte Juli 2025

Eine Sonderausstellung der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht ein Hauptwerk der Kunst des 20. Jahrhunderts, Paul Klees „Angelus Novus“ (1920), das dem Berliner Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) gehörte, diesen ins Exil begleitete und von ihm in einem seiner letzten Texte als „Engel der Geschichte“ beschrieben wurde. Getragen von einem Sturm, der als Fortschritt bezeichnet wird, fliegt dieser Engel in die Zukunft, der er jedoch den Rücken zuwendet: sein Blick ist in die Vergangenheit gerichtet. Neben diesem Aquarell, das vom Israel Museum in Jerusalem entliehen wird, sowie den Manuskripten von Benjamins oben genanntem Text aus der Akademie der Künste in Berlin, versammelt die Ausstellung zahlreiche Engel aus den Berliner Museen, die während des Zweiten Weltkrieges beschädigt oder verbrannt wurden, beginnend mit dem berühmten und verschollenen Matthäus mit dem Engel von Caravaggio, der in Form einer Projektion zu sehen sein wird. Darüber hinaus werden auch Ausschnitte aus Wim Wenders „Der Himmel über Berlin“ (1987) gezeigt, einem Film, in dem zwei Engel über das geteilte Berlin wachen und in dem ausdrücklich auf Klees Aquarell und Benjamins Interpretation des Blattes Bezug genommen wird.

Museumsinsel Berlin, Neues Museum

Auf unbetretenen Wegen. Georg Schweinfurth und seine Bedeutung für die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin (AT)

22. Mai 2025 – 8. Februar 2026

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Eine Sonderausstellung des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung, des Museums für Vor- und Frühgeschichte, der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin und der Staatsbibliothek

Neben seinen Meriten, die Georg Schweinfurth (1836-1925) als rastloser Wanderer, Kartograph und Botaniker in den unterschiedlichen Betätigungsfeldern erwarb, betätigte er sich auch als reger Netzwerker, der mit den Antikenhändlern und Ausgräbern in Ägypten in engem Austausch stand. Seine Unterstützung und sein Rat brachten ihm dabei viele Schenkungen und Objekte ein, die er der Wissenschaft, darunter den Staatlichen Museen zu Berlin, überließ. Die Steinartefakte, Ethnographika, Gefäße, Textilien und naturwissenschaftliche Proben stammen vor allem aus archäologisch dokumentierten Kontexten. Sein 100. Todestag 2025 ist Anlass sich detaillierter mit der Person Schweinfurth, seinem Hintergrund und den Objekten selbst zu beschäftigen. Der Fokus der Ausstellung liegt auf Schweinfurths Bedeutung für die Ägyptologie und präsentiert einige Schwerpunkte aus seinem reichen Forschungs- und Sammlerleben.

Kulturforum, Neue Nationalgalerie

Lygia Clark. Retrospektive

23. Mai – 12. Oktober 2025

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin Die Neue Nationalgalerie zeigt ab Mai 2025 die erste Retrospektive der brasilianischen Künstlerin Lygia Clark in Deutschland. Die umfassende Schau in der gläsernen Ausstellungshalle präsentiert mit rund 150 Kunstwerken ihr gesamtes künstlerisches Schaffen von den 1950er- bis 1980er-Jahren, angefangen von geometrisch-abstrakten Gemälden über partizipativ angelegte Skulpturen bis hin zu performativen Werken. Lygia Clark (1920-1988) gilt als radikale Erneuerin des Kunstbegriffs. Sie definierte die Beziehung zwischen Künstler*in und Betrachter*in sowie von Werk und Raum grundlegend neu. Als eine Hauptvertreterin der 1959 in Rio de Janeiro initiierten Bewegung des Neokonkretismus verstand Clark das Kunstwerk als organisches Phänomen. Sie forderte eine subjektive, körperbezogene und sinnliche Kunsterfahrung und machte die aktive Beteiligung der Betrachtenden zum elementaren Bestandteil ihrer Kunst. Dieser partizipative Ansatz in Clarks Werk wird für die Besuchenden durch die Interaktion mit Ausstellungskopien von Skulpturen und sensorischen Objekten erfahrbar. Darüber hinaus finden regelmäßig Performances und Workshops statt, die das Werk dieser bedeutenden Künstlerin des 20. Jahrhunderts aktivieren. Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich, wo sie ab Herbst 2025 zu sehen sein wird.

Museumsinsel Berlin, Alte Nationalgalerie

Camille Claudel und Bernhard Hoetger. Emanzipation von Rodin

6. Juni – 28. September 2025

Eine Sonderausstellung der Alten Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin, des Paula Modersohn-Becker Museums Bremen und des Musée Camille Claudel Nogent-sur-Seine

Die Ausstellung führt erstmals seit 1905 die Werke zweier Künstler*innen-Persönlichkeiten zusammen, deren Werk und Wege sich in Paris mehrmals kreuzten: Camille Claudel (1864–1943) und Bernhard Hoetger (1874–1949). Beide vereint das Streben nach Anerkennung und die

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



gleichzeitige Abkehr vom Meister der französischen Bildhauerei Auguste Rodin (1840–1917). Im Brennglas der Moderne entwickelten sowohl die französische Bildhauerin als auch der zehn Jahre jüngere deutsche Bildhauer eine künstlerische Vitalität, die internationale Strahlkraft entfaltete und bis heute nachwirkt.

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Delcy Morelos

13. Juni 2025 – 11. Januar 2026

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin Die erste Einzelausstellung in Deutschland von Delcy Morelos (geboren 1967) präsentiert im Hamburger Bahnhof eine neue, raumgreifende Installation, die sich mit den Themen Erde, indigenes Wissen, Regeneration und der Verbundenheit von Natur und Mensch befasst. Dabei setzt sich Morelos mit den Aktionen, Skulpturen und Environments von Joseph Beuys auseinander, die in der Dauerausstellung zu sehen sind. Nach Naama Tsabar und Andrea Pichl ist dies die dritte zeitgenössische Position einer Künstlerin, die parallel zur Sammlungspräsentation von Joseph Beuys in der Kleinhueshalle im Hamburger Bahnhof gezeigt wird. Die Ausstellung eröffnet mit der dritten Ausgabe des eintrittsfreien Wochenendes „Open House“ (13.-15.6.2025), an dem auch die diesjährige Open Air DJ Reihe „Berlin Beats“ beginnt.

Museum Europäischer Kulturen

Vamos a la playa. Ferien unter Franco

15. Juni – 28. September 2025

Eine Wanderausstellung des Bòlit – Centre d’Art Contemporani, Girona, und des Museu de l’Empordà, Figueres in Kooperation mit dem Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin Anlässlich des 50. Todestages von Francisco Franco zeigt das MEK sieben künstlerische Positionen, die sich mit der Rolle des Massentourismus in Spanien während der Diktatur auseinandersetzen. Franco war als Sieger aus dem Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) hervorgegangen. Der Tourismus sollte den Menschen an Spaniens Küsten eine neue ökonomische Grundlage geben. Gleichzeitig diente er als Propagandainstrument dazu, in Europa ein stereotypes Spanienbild zu verbreiten. Tourist*innen fungierten als Botschafter*innen, indem sie zuhause von positiven Urlaubserfahrungen erzählten und so von der Unterdrückung im Land ablenkten. Gab es aber überhaupt Möglichkeiten für die Spanienreisenden, die Diktatur als solche wahrzunehmen? Acht Künstler*innen (Jörg Zimmer, Ulrike Weiss, Stefanie Unruh, Annette Riemann, Tom Theunissen, Christoph Otto, Denys Blacker und Monika Anselment) reflektieren ihre Erinnerungen an Familienurlaube in Spanien. Die Ausstellung ist Teil der 21. Europäischen Kulturtag des Museums Europäischer Kulturen zur spanischen Region Katalonien.

Museumsinsel Berlin, James-Simon-Galerie

Mythen in Stein. Göbeklitepe und die Welt der letzten Jäger (AT)

26. Juni 2025 – 25. Januar 2026

Eine Sonderausstellung des Vorderasiatischen Museums – Staatliche Museen zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Universität Istanbul und dem Archäologischen Museum Şanlıurfa

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Mit Beginn des Holozäns vor rund 12.000 Jahren wurden die Menschen erstmals sesshaft. Damit begann eine unumkehrbare Entwicklung, in der sich menschliche Gesellschaften grundlegend neu organisieren mussten. In Obermesopotamien manifestiert sich der Beginn dieses Transformationsprozesses in monumentalen Bildwerken der letzten steinzeitlichen Jägerkulturen. Die ältesten und bekanntesten Bildwerke kennen wir aus der UNESCO-Welterbestätte Göbeklitepe in der Südosttürkei, der heute lokal als „Nullpunkt der Geschichte“ angesprochen wird. Jüngste Forschungen im Umland haben inzwischen allerdings erstaunliche Neufunde hervorgebracht und unser Verständnis dieses Prozesses nachhaltig verändert. Durch mediale originalgetreue Installationen und ausgewählte Neufunde, die niemals zuvor außerhalb der Türkei zu sehen waren, wird diese bedeutende Phase der Zivilisationsentwicklung im Rahmen einer Sonderausstellung des Vorderasiatischen Museums thematisiert.

Museum für Fotografie

Rico Puhmann – Berlin / New York. Mode – Beauty – Porträts (AT)

27. Juni 2025 – 15. Februar 2026

Eine Sonderausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin
Rico Puhmann (1934-1996) zählte international zu den renommiertesten Modefotograf*innen; er prägte über die letzten vier Dekaden des 20. Jahrhunderts das Modebild seiner Zeit. Seinen Einstieg in die Branche der Modemagazine fand er als Illustrator, bevor er erst in Berlin, dann von New York aus Covermotive und Editorials für die weltweit auflagenstärksten Modejournale wie *Constanze*, *Petra*, *Vogue*, *Harper's Bazaar*, *Fashions of the Times* oder *GQ* schuf. Ein tödlicher Flugzeugabsturz beendete abrupt seine Karriere. Seine Fotografien dokumentieren zentrale Themen der Modegeschichte: Modetrends wie der legendäre Berliner Chic der Nachkriegszeit oder die Amerikanische Sportswear der 1970er, sich ändernde Dresscodes und Posen, ein sich wandelndes Frauen- und Männerbild. Zugleich thematisiert die Ausstellung Rico Puhmanns Arbeit vor dem Hintergrund einer arbeitsteilig organisierten Medienwelt, in der Fragen nach den Mitwirkenden an einer Bildfindung, dem Editing oder dem Layout eine zentrale Rolle spielen.

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Toyin Ojih Odutola

4. Juli 2025 – 25. Januar 2026

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin
Die figurativen Multimedia-Zeichnungen von Toyin Ojih Odutola (geboren 1985) sind für ihre detaillierte Auseinandersetzung mit Identität und visueller Erzählkunst bekannt. Die Figuren dienen als Mittel, den Charakter und die persönliche Geschichte einer Person zu erforschen, wobei das Thema der Reise oder des Transports des Selbst ein wiederkehrendes Motiv ist. Durch die Auseinandersetzung mit lokalen Sammlungen untersucht Odutolas Ausstellung im Hamburger Bahnhof Themen wie Repräsentation, Identität und persönliche Geschichten.

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Petrit Halilaj

5. September 2025 – 31. Mai 2026

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Petrit Halilaj (geboren 1986) zeigt im Hamburger Bahnhof seine erste große institutionelle Einzelausstellung in Berlin. Neben Zeichnungen, Skulpturen und Installationen werden neue, ortsspezifische Arbeiten ausgestellt. Im Mittelpunkt steht eine raumgreifende, partizipatorische Installation, die das Potenzial des kollektiven Träumens erkundet, offene, emanzipatorische Welten hervorzubringen. Die Ausstellung ist die zweite Einzelausstellung in den 2024 wiedereröffneten Rieckhallen und findet anlässlich der Berlin Art Week statt.

Helmut Newton Foundation im Museum für Fotografie
Newton´s Riviera & Dialogues
Collection Fotografis x Helmut Newton

6. September 2025 – 15. Februar 2026

Eine Sonderausstellung der Helmut Newton Foundation
Die Helmut Newton Stiftung präsentiert im Herbst 2025 die Doppelausstellung „Newton´s Riviera & Dialogues. Collection Fotografis x Helmut Newton“. In den drei Räumen treten ausgewählte Fotografien der Sammlung Fotografis mit Aufnahmen von Helmut Newton, zusammengestellt aus dem hauseigenen Archiv, in einen spannungsvollen Dialog. Mal ist es eine formale, mal eine inhaltliche Nähe zwischen den beiden Fotografien, gelegentlich erscheint die Kombination auf den ersten Blick eher beiläufig und seltsam – und kann auf diese Weise einen noch größeren Imaginationsraum in der Rezeption erschaffen. Im zweiten Ausstellungsbereich treffen die Besucher*innen einen Reigen an Fotografien, die Newton seinerseits entlang der Riviera-Küste, in und um Monte Carlo sowie an anderen Orten der Côte d’Azur gemacht hat. „Newton´s Riviera“ präsentiert zahlreiche Aufnahmen, die erstmalig in Berlin gezeigt werden.

Kulturforum, Kupferstichkabinett

Yes to All. Die Schenkung von Paul Maenz und Gerd de Vries an das Berliner Kupferstichkabinett

12. September 2025 – 11. Januar 2026

Eine Sonderausstellung des Kupferstichkabinetts – Staatliche Museen zu Berlin

„Yes to All“ – „Ja, wir nehmen alles“, damit haben das Kupferstichkabinett und die Graphische Gesellschaft zu Berlin, die Freunde des Kupferstichkabinetts, in den letzten beiden Jahren begeistert und dankbar großzügige Schenkungen der beiden ehemaligen Kölner Galeristen Paul Maenz und Gerd de Vries angenommen. Rund 900 Arbeiten auf Papier, beginnend in den 1960er-Jahren und bis in die unmittelbare Gegenwart reichend, wurden dem Museum übergeben. Nun wird das bürgerschaftliche Engagement der beiden Schenker mit der Ausstellung „Yes to All“ gewürdigt. Sie umfasst eine Auswahl von 200 Werken: Konzeptkunst, Arte Povera, italienische Transavantguardia und die Kunst der Jungen Wilden sind in Form von Zeichnungen, Skizzen, druckgraphischen Mappenwerken, Collagen, Plakaten, Briefen und Postkarten vertreten. Zusammengebracht werden Werke von Saâdane Afif, Robert Barry, Monica Bonvicini, Sandro Chia, Enzo Cucchi, Hans-Peter Feldmann, Walter Dahn, Hanne Darboven, Jiří Georg Dokoupil, Hans Haacke, Anselm Kiefer, Giulio Paolini, Bruce Nauman, Thomas Schütte und vielen mehr.

Museum Europäischer Kulturen

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Flucht

Fotografien aus Moldau, Armenien und Georgien von Frank Gaudlitz

18. September 2025 – 1. März 2026

Eine Sonderausstellung des Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin

Mehr als 110 Millionen Menschen wurden im Jahr 2023 gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Von Flucht und Vertreibung sind heute mehr Menschen betroffen als je zuvor. Zu ihnen gehören Ukrainer*innen, deren Zuhause durch die russische Aggression angegriffen und zerstört wurde, sowie Russ*innen, die ihre Stimme gegen Putins Regime und diesen Krieg erhoben haben und nun um ihr Leben fürchten müssen. Der Fotograf Frank Gaudlitz, der Historiker Paulus Adelsgruber und die Journalistin Angelina Davydova haben Geflüchtete in der Republik Moldau, Georgien und Armenien getroffen und ihre Geschichten in Interviews und eindrucksvollen Porträts festgehalten. Die Aufnahmen lassen die Geflüchteten lebensnah und unmittelbar erscheinen. Jedes Zitat, jedes Porträt erzählt von einem einzigartigen Schicksal.

Kulturforum, Neue Nationalgalerie

Von Max Ernst bis Dorothea Tanning. Netzwerke des Surrealismus Provenienzen der Sammlung Ulla und Heiner Pietzsch

26. September 2025 – 25. Januar 2026

Eine Sonderausstellung der Neuen Nationalgalerie und des Zentralarchivs – Staatliche Museen zu Berlin

100 Jahre nach dem „Ersten Manifest des Surrealismus“ (1924) eröffnet die Ausstellung neue Einblicke in die weitverzweigten Netzwerke von Künstler*innen, Händler*innen und Sammler*innen dieser internationalen Kunstbewegung des frühen 20. Jahrhundert. Ausgangspunkt der Präsentation ist ein zweijähriges Forschungsprojekt des Landes Berlin und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, das die Provenienzen der Sammlung Ulla und Heiner Pietzsch untersucht, einer Sammlung die heute zum Bestand der Nationalgalerie gehört. Die Ausstellung zeichnet die ereignisreichen Wege der Gemälde und Skulpturen nach, die von Paris, dem Ursprungsort der surrealistischen Bewegung, über Brüssel und andere europäische Städte, über die Jahre des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs bis nach Südamerika und ins US-amerikanische Exil reichen. Die Biografien der einzelnen Objekte erzählen von Freundschaften, Sammelleidenschaften und Handelsverbindungen ebenso wie von Verlust, Verfolgung und Neubeginn. Über die Geschichte der Werke hinaus, geben sie einen Einblick in die facettenreichen Netzwerke der surrealistischen Bewegung sowie die politischen Herausforderungen der Zeit.

Humboldt Forum, Ethnologisches Museum

George Nuku (AT)

Herbst 2025

Eine Sonderausstellung des Ethnologischen Museum – Staatliche Museen zu Berlin

George Nuku ist einer der führenden zeitgenössischen Künstler Neuseelands. Als Bildhauer arbeitet er mit Stein, Knochen, Holz, Muscheln, Styropor und Plexiglas. Im Ausstellungsbereich „Ozeanien“ des Ethnologischen Museums im Humboldt Forum wird er eine zweiteilige künstlerische Intervention zeigen. Der erste Teil findet in dem Raum statt, in dem

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Kunstwerke aus Polynesien und ihre Beziehung zu den Ahnen und Gottheiten präsentiert werden. Die zweite Intervention wird in der großen „Bootshalle“ mit ihrem Fokus auf die Beziehung zwischen Mensch und Meer und den Einflüssen durch den Klimawandel gezeigt. In beiden Räumen nimmt George Nuku die Thematik der Ausstellung und der dort gezeigten Objekte auf. Seine Idee ist es, „die Beziehungen zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen neuen und alten Kunstwerken, zwischen einem Nachkommen der Ursprungsfamilien und den Museumsverwaltern dieser alten Schätze, die jetzt in der Institution beherbergt sind, ins Licht der Gegenwart zu rücken“.

Kulturforum, Kunstgewerbemuseum

Many Shades of Grès (AT)

10. Oktober 2025 – 1. Februar 2026

Eine Sonderausstellung des Kunstgewerbemuseums – Staatliche Museen zu Berlin mit dem Fachbereich „School of Culture and Design“ der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Die französische Modedesignerin Madame Grès (1903-1993) gilt als eine der wichtigsten Wegbereiterinnen der Haute Couture im 20. Jahrhundert. Die Ausstellung im Berliner Kunstgewerbemuseum Berlin beleuchtet erstmalig im deutschsprachigen Raum das Schaffen von Madame Grès. Bekannt wird Grès bereits in den 1930er-Jahren durch ihre bodenlangen, plissierten Kleider, für die sie sich von antiken Skulpturen inspirieren ließ. Nach der Besetzung Paris durch die Nationalsozialisten und ihrer Rückkehr dorthin setzte sich ihr Erfolg auch bis in die 1960er-Jahre fort. Als Präsidentin des Chambre Syndicale de la Couture erhielt sie 1976 den Preis Dé d'Or, die höchste Auszeichnung der Chambre Syndicale. In den 1980ern schwindet der Erfolg des Unternehmens, es wird verkauft. Grès Entwürfe spiegeln eine ständige Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur wider. Das Kunstgewerbemuseum besitzt 24 Outfits von Grès, vornehmlich aus den 1960er- bis 1980er-Jahren.

Museumsinsel Berlin, Alte Nationalgalerie

Goya – Monet – Degas – Bonnard – Grosse

Die Scharf Collection (AT)

24. Oktober 2025 – 1. März 2026

Eine Sonderausstellung der Alten Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Kunstpalast Düsseldorf

Erstmals wird die Scharf Collection in ihrem gesamten Umfang präsentiert, eine deutsche Privatsammlung französischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zeitgenössischer internationaler Kunst. Sie führt in vierter Generation einen Zweig der bedeutenden Berliner Sammlung Otto Gerstenberg weiter, deren Spektrum von den Anfängen der Moderne bei Goya bis zur französischen Avantgarde der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Gustave Courbet und Edgar Degas und dem gesamten graphischen Werk von Toulouse-Lautrec reicht. Trotz vieler Kriegsverluste konnte Gerstenbergs Tochter Margarethe Scharf den Großteil der Sammlung retten und an die beiden Söhne Walther und Dieter Scharf vererben. Nach der Teilung der Sammlung zwischen den Enkeln knüpften Walther Scharf, dessen Frau Eve und Sohn René an den französischen Fokus an

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



und ergänzten u.a. Werke von Claude Monet, Paul Cézanne, Pierre Bonnard, Henri Matisse und Pablo Picasso. Heute richten René Scharf und seine Frau Christiane den Blick auf zeitgenössische internationale Positionen, unter anderem mit Werken von Sam Francis, Daniel Richter und Katharina Grosse.

Museumsinsel Berlin, Bode-Museum

Die Pazzi-Verschwörung

Macht, Gewalt und Kunst im Florenz der Renaissance (AT)

24. Oktober 2025 – 20. September 2026

Eine Sonderausstellung des Münzkabinetts und der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin
Am 26. April 1478 wurden Lorenzo und Giuliano de' Medici im Chor der Kathedrale von Florenz überfallen. Giuliano verlor sein Leben, Lorenzo überlebte und bestrafte anschließend die Drahtzieher dieser Verschwörung, allen voran die Familie Pazzi. Die Ausstellung möchte diese Geschichte anhand der Berliner Sammlungen nachzeichnen: Das Münzkabinett besitzt Medaillen, die alle Protagonisten der Affäre darstellen, während viele dieser Figuren auch durch Porträts dargestellt werden, die sich jetzt in der Skulpturensammlung und in der Gemäldegalerie befinden – angefangen mit Giuliano, dessen Züge Sandro Botticelli nach seinem Tod mit gesenktem Blick malte. Die „Pazzi-Verschwörung“ ist eine tragische und entscheidende Geschichte des florentinischen Quattrocento, die allein die Bedeutung der italienischen Renaissance zusammenfasst: eine Epoche, in der gewalttätige politische und religiöse Konflikte in unvergessliche künstlerische Kreationen umgewandelt wurden.

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Annika Kahrs

11. November 2025 – 3. Mai 2026

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin
Die in Berlin lebende Künstlerin Annika Kahrs (geboren 1984) zeigt im Hamburger Bahnhof die bislang umfangreichste Auswahl ihrer Arbeiten. In ihren Videos, Sound-Installationen und Performances erforscht Kahrs die Grenzbereiche von Musik. Kahrs geht den kulturellen und sozialen Funktionen von Musik sowie ihren kommunikativen Dimensionen und formalen Strukturen nach. Die Ausstellung im Hamburger Bahnhof gliedert sich in drei künstlerische Komponenten: Live-Performance, Film/Video, Sound/Musik. Die Arbeit mit Musik als Material sowie die Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Bereichen und Disziplinen sind feste Bestandteile ihrer Kunst.

Kulturforum, Kunstbibliothek

BIZARR! Die Kunstgeschichte des verrücktesten Wortes der Welt

November 2025 – März 2026

Eine Sonderausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin
Seit der Renaissance ist „bizarrr“ die ultimative Bezeichnung für Realitäten, welche die Ordnung der Welt radikal in Frage stellen. Psychische Ausnahmezustände, Träume, Monstrositäten, haarsträubende Verhaltensweisen, aber auch: verwegene Einfälle und geniale Schöpfungen. Die Ausstellung der Kunstbibliothek ist die erste ihrer Art. Sie erforscht die Entstehung des Begriffs und verfolgt seine Karriere von den Künst-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



ler*innenateliers und Gelehrtenstuben der frühen Neuzeit bis in die Bewusstseinsforschung und Quantenphysik der Gegenwart. Im 21. Jahrhundert erlebt die mehr als 500-jährige Geschichte des Bizarren ihren vorläufigen Höhepunkt: Aus einer Idee der Kunst wird die Idee einer Welt, in der das „Bizarre“ vielleicht die letzte verlässliche Größe ist. „Bizarr!“ ist eine abenteuerliche Erkundungsreise durch die Buchbestände und Museums-sammlungen der Kunstbibliothek mit mehr als 150 fantastischen Objekten aus der Geschichte der Bildenden Künste, der Architektur, der Mode, der Fotografie, des Design, der Buch- und Medienkunst. Viele bizarren Bild-ideen erblicken in dieser Ausstellung erstmals das Licht der Öffentlichkeit.

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Saädane Afif

12. Dezember 2025 – 16. August 2026

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin
Im Zentrum der Ausstellung von Saädane Afif (geboren 1970) im Hamburger Bahnhof steht das vielteilige Werk „The Fountain Archives“ (2008-2022), das 2023 als Schenkung an die Nationalgalerie kam und im Hamburger Bahnhof erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wird. In Form eines künstlerischen Archivprojekts hat Afif die Rezeptionsgeschichte des legendären Readymades „Fountain“ von Marcel Duchamp aus dem Jahr 1917 nachgezeichnet. Die Ausstellung zeigt dieses einem prominenten Kapitel der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts gewidmete Werk zusammen mit weiteren Arbeiten des Künstlers, die tiefgründig und mit feinem Humor die Institution des Kunstmuseums hinterfragen.

Sammlung Scharf-Gerstenberg

Schluss mit den Meisterwerken

19. Dezember 2025 – 26. April 2026

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin
„Schluss mit den Meisterwerken“ (so ein Schlachtruf des berühmten Surrealisten Antonin Artaud) widmet sich der aktionistischen Seite des Surrealismus und seiner bis heute spürbaren Folgen. Dabei geht es um die Idee der Zerstörung (Collagen von Höch oder Schwitters, die „Skatspieler“ von Dix und dann wieder die zusammengeflackten Partygäste von Gerhard Richter), die Frage der Macht (Schlichters „Blinde Macht“ versus Niki des Saint Phalles „Tod des Patriarchen“) oder den vereinsamten Menschen (Germaine Richier, Alberto Giacometti) und schließlich die Rebellion, wie sie Baselitz und Schönebeck im „Pandämonischen Manifest“ mit klarem Bezug auf den Surrealismus ausriefen. Die Aktionen der Situationist*innen und die Studentenunruhen in Frankreich wie in Paris beschließen die Schau: „La rivoluzione siamo noi“ (Joseph Beuys) erklärt das Denken und Handeln des Menschen selbst zur Kunst – ganz im Sinne des Surrealismus, der nie ein Kunststil sein wollte sondern eine Lebens- oder Geisteshaltung.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse